



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Juni 2015, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 36



**Die
KARLSRUHER
Fenster u. Rollläden Profis**

Kennerblick / Weitblick / Durchblick

		
<p>Glaserei • Fensterbau Denkmalschutz • Reparaturen Sicherheitstechnik</p> <p>☎ 0721 9400150</p>	<p>Garagentore • Innentüren Haustüren • Metallfenster Reparaturen</p> <p>☎ 0721 9712283</p>	<p>Rollläden • Jalousien Markisen • Innenbeschattung Reparaturen</p> <p>☎ 0721 23179</p>

www.fenster-rolladen-karlsruhe.de

<http://karlsruhe.stadtmobil.de>

**ÜBERALL
IN DER
STADTMITTE**

Als stadtmobil-Teilnehmer stehen Ihnen momentan **allein in der Stadtmittle 57 Fahrzeuge an 11 Stationen** zur Verfügung. Bestimmt finden Sie auch eine Station in Ihrer Nähe.



stadtmobil
carsharing



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Juni 2015, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 36

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Die alte Holzklasse	4
Karlsruher Plätze	5
Hamburger Fischmarkt	6
Evangelische Stadtkirche	7
Sicherheit in Karlsruhe	8
Katholische Kirche, Wissens- und Hobbybörse	9
Stephanienstraße	10
Schwung für den Sonnenfächer	12
Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe	13
Karlsruher Streetworker mit neuem Domizil	14
TafF	15
Caritasverband Karlsruhe e.V.	16
Experiment e.V.	17
Bürgerstiftung Karlsruhe	18
Innenstadt-Demos	
Sandkorn News	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:

Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:

29. Juni 2015 für Heft 4/2015

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt die Baustelle des Kaiserplatzes. Erstaunlich tief wird da gebuddelt. Dort, wo die Betonwand hinter dem Denkmal von Wilhelm dem 1. zu sehen ist, wird der Tunnelbohrer hoffentlich dieses Jahr wieder herauskommen. Die



Kurvenschikane in der Reinhold-Frank-Straße funktioniert einigermaßen gut. In der Stephanienstraße ist jedoch oft langer Stau. Die Linksabbieger nach Süden versperren auch die Fahrt nach West und Nord. Wer sich auskennt, umgeht diesen Stau über die Hirschstraße und die Seminarstraße.

stober
Die Karlsruher Bürgerhefte

www.buergerhefte.de
wissen, was im Stadtteil los ist.

Eines der größten Fachgeschäfte Südwestdeutschlands
für Vereinsgläser, Porzellan, Ehrenabzeichen und Pokale

Seit 1951 Partner der Vereine

Belieferung von Vereinstesten und Vereinsveranstaltungen aller Art. Kunstvolle Gravuren in eigener Werkstatt. Vereinsgläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Medallien und Röllchenlose.

Pappteller, Bonrollen und Bonblockchen, Tischfolie und Tischsuchpapier, Dekoartikel, Wirtschaftsartikel, PVC-Aufkleber, Anwesenheitslisten, Notenmappen, Karnevalsorden, Spieluhren, Glasmalerei

Nicolaus Deutschbauer
– Großhandel · Fabrikationen –
69214 Eppelheim, Baden · Wieblingler Straße 31
Tel.: 06221 765281 · vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de
Internet: www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de



Die roten und gelben Tulpen wurden in einer Aktion letzten Herbst von den Mitarbeitern der Badischen Landesbibliothek gesetzt. Die Blüte war schön, doch zu kurz. Jetzt, wo dieses Heft erscheint, müssen wir auf das nächste Frühjahr vertrösten.



Foto: Winkel

Manchmal sind Fototermine recht amüsant. Es wurden wichtige Personen mit dem Markgrafen zusammen vor der Baustelle Marktplatz in Szene gesetzt. Ich durfte mich reindrängen und habe so eine bleibende Baustellenerinnerung. Ich habe fast immer meine kleine Camera

bei mir. So konnte ich bei einem Besuch in einem Wohnhochhaus in der Kaiserpassage dieses Foto schießen. Das starke Tele brachte das neue Kraftwerk im Rheinhafen nah ran. Sie erkennen sicherlich einige bekannte Gebäude auf diesem Foto.





Der Bürgerverein Stadtmitte schenkte den Karlsruherinnen und Karlsruhern zum 300-sten Geburtstag die Restaurierung der Gedenktafel im Nymphengarten. Die Sandsteintafel liegt im Nymphengarten neben der Plattform des Amalienschlösschens.

Die Umrahmung war ausgebrochen und die Schrift kaum noch lesbar. Der Restaurator Thomas Köhler trennt im Foto die abgebrochenen Teile heraus. Jetzt soll die restaurierte Tafel die Spaziergänger zum Lesen auffordern.

Kaiserin Elisabeth Alexiewna hat die Tafel im Jahr 1814 gestiftet. Sie reiste in diesem Jahr zum Kongress nach Wien und bangte, ob sie jemals Karlsruhe wiedersehen würde. Das Amalienschlösschen war das Sommerschlösschen ihrer Mutter Amalie. In die Tafel eingraviert ist ein Vers aus dem Gedicht „Oberon“ von Christoph Martin Wieland:

„Du kleiner Ort, wo ich das erste Licht gesogen...“.

den ersten Schmerz, die erste Lust empfand, sei immerhin unscheinbar, unbekannt, mein Herz bleibt doch vor allen dir gewogen, fühlt überall zu dir sich hingezogen, fühlt selbst im Paradies sich noch aus dir verbannt.

*Einen angenehmen Sommer wünscht
Ihnen Ihr Rolf Apell, 1. Vorstzender*



AKD
KARLSRUHE

*Mit Sicherheit
gut gepflegt!*



- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr **AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst** informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- **Grundpflege**
- **Medizinische Behandlungspflege**
- **Haushaltshilfe und Familienpflege**
- **Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause**

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet, Felsen, oder Industriell gefertigt.

Eigene Produktion oder Importware.

Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale.

Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptfriedhof
Holt- und Neu-Str. 27/29/32
Tel. 606288 Fax 698271
Mo - Fr 8.00-17.30 Sa 9.00-13.00
mail @grabmale-huber.de

Am Friedhof Rüppurr
Löwenstr. 1 Tel. 888815
Mo, Di u Do Fr. 14.00-17.30



**HANS HUBER
GRABMALE**



HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau - Sanierung - Planung - Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe
Breite Str. 155

Kundendienst
Mo-Fr 7-20 Uhr

Tel. (07 21) 9 821 821
Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de • e-mail: gawa-gmbh@gmx.de



Die alte Holzklasse verschwindet – schade ...

Jetzt wird es leider Ernst – die aus meiner Generation bekannten Straßenbahnen – die als „Holzklasse“ bezeichnet werden, verschwinden aus dem Stadtbild. Holzklasse aufgrund der alten langlebigen Stahlrohrstühlen mit den hölzernen Sitzflächen.

Eines der ersten ausgelieferten Fahrzeuge dieser Generation stammt aus dem Jahr 1959, die anderen aus den 60er und 70er Jahren.

Technische Informationen finden Sie teilweise im Netz und es gibt sogar einen Verein in Karlsruhe, der sich mit Pflege, Erhalt und Restaurierung dieser Fahrzeuge befasst.

Es tut mir irgendwie weh, dann ich bin „aufgewachsen“ mit dieser Bahn und als junger Bankkaufmann früher täglich damit zu meinem Job gefahren.

Eine allmorgendliche Fahrt von und nach Heilbronn müsste in der heutigen Zeit zwar nicht mehr sein, aber die hölzernen Sitzflächen waren für eine Fahrt im Stadtgebiet aus meiner Sicht völlig ausreichend, ich empfand diese sogar als „sauberer“ als irgendwelche Sitzpolster.

Es ging ohne irgendwelche Bildschirme im Fahrgastraum, man konnte beim Wagenführer noch die Fahrkarte lösen und

die praktische Ein-Knopf-Bedienung zum Aussteigen hat nun wirklich jeder kapiert. In den ganz frühen Fahrzeugen saß der Fahrer ohne eine Abdeckung vorne im Fahrgastraum und man konnte ihm bei der Bedienung des Paneels mit den riesigen farbigen Knöpfen zusehen. Nach dem Anhalten wurde immer ein Hebel betätigt und es zischte.

Die Klimaanlage wurde einfach mit verchromten Riegeln an den Kippfenstern eingeschaltet.

Ganz lässig war der Platz ganz hinten, man lehnte mit dem halben Hintern auf der Abdeckung und konnte alle Leute beobachten. Wehe, wenn die Bahn dann stark abgebremst wurde. In der Mitte wiederum konnte man sich mit den Schuhsohlen zwischen Drehgestell und Fahrzeugboden stellen...

Die Rintheimer, auf deren Linie die alte Bahn noch bis vor kurzem regelmäßig verkehrte, wollten die alten Waggons zukünftig nicht mehr sehen – so stand es in der Tagespresse. Vor allem werden sie die neuen Fahrzeuge mehr hören, denn deren hochfrequenten Antriebsgeräusch ist viel lauter und störender.

Ich habe nun einmal diesen Hang zur Nostalgie. Mein „Youngtimer“ – ein Auto aus dem Jahre 1979 – begleitete mich über ein Vierteljahrhundert und mehr als 300.000 km. Jetzt ist er zwar „in Rente“ in der Garage, aber ich fahre ihn immer noch sehr gerne. Auch ohne Navi, Fensterheber und ohne motorbetriebenen Kofferraumdeckel. Nichts geht ohne weiteres kaputt. Beim „Neuen“ ist ständig irgendein Servicebedarf, der Zeit und letztendlich Geld kostet.

Bei einem Besuch in der schönen Stadt Basel vor wenigen Wochen fiel mir auf, wie dort in der Innenstadt die gepflegten





historischen Straßenbahnen herumfahren und bewundert werden. Schade, dass diese Ära vorbei geht. Ich werde vor dem Ende bestimmt noch ein paar Fahrten machen. Und, wer weiß, wenn ich einen großen Garten hätte....

JZ

Karlsruher Plätze

Der Müllplatz

Der Müllplatz der Karlsruher Innenstadt erstreckt sich vom Mü(h)llburger Tor im Westen entlang der Kaiserstraße über den Marktplatz bis zum Durlacher Tor mit allen Nebenstraßen nach Nord und Süd. Dabei ist nicht der Müll im Zusammenhang mit der U-strab , sondern der von den Besuchern und den Einwohnern der Stadt hinterlassene Abfall gemeint. Tausende Zigarettenkippen, Zigaretenschachteln, leere Kaffeebecher, leere Essensbehälter aus Pappe oder Kunststoff, Verpackungen aller Art, leere Flaschen und Dosen, alles wird achtlos auf den Boden geworfen oder in irgend einer Ecke abgestellt. Ganz besonders beliebt ist es, seinen Müll in die Körbchen der abgestellten Fahrräder zu werfen, eine Unart, über die sich auch schon der „Stern“ erregt hat. Und Kaugummis fast flächendeckend über allen Bürgersteigen. Eigentlich sollte man die

Innenstadt nur noch in halbhohe Gummistiefeln betreten. Man kann sich eigentlich nicht vorstellen, dass die Einwohner Karlsruhes ihre eigene Stadt in diesen Zustand versetzen, also können das doch nur Fremde sein, die

eigens in die Stadt kommen, um hier ihren Müll zu entsorgen. Was nützen die Karlsruher Dreck-weg-Wochen, was nützen Bilder strahlender Bürgermeister im kleidsamen orangen Wams der Stadtreinigung beim angeblichen Beseitigen von Müll? Was nützen Plakate mit dem Saubär und dem Schmutzfink, wenn nicht streng kontrolliert wird und die Saubären und Schmutzfinken zur Rechenschaft gezogen werden? Niemand verlangt, die Schmutzfinken an den Füßen aufzuhängen und mit Ruten zu bestreichen, sie aber dort zu packen, wo es weh tut, nämlich beim Geld, wäre schon mal ein Anfang.

Leider sind auch die Parks am Rande des Schlosses betroffen. Tatsächlich ist der Schlossgarten nur am Vormittag von 11.00 Uhr bis am frühen Nachmittag gegen 14.00 Uhr schön: Ab 11.00 Uhr haben die Parkwächter den Müll des Vortages weggeräumt und die Mittagsgäste haben es noch nicht geschafft, den Park wieder zuzumüllen. Auch der Botanische Garten, lange Zeit eine Insel der Ruhe und der Schönheit hat seinen Reiz verloren. Radfahrer, Hundehalter und halbnackte Liegende auf den Rasenflächen hinterlassen ihre Abfälle und stören das einst so harmonische Bild.

Freitagnachmittag am Najadenbrunnen vor dem Schloss: Zwei junge Paare und ein Baby. Die Damen im schicken urbanen orientalisch angehauchten Outfit, die Herren europäisch gut gekleidet, gut sitzende Beinkleider und elegante Shirts ohne die üblichen peinlichen Aufdrucke.

Man unterhält sich, die Frauen kümmern sich um den Säugling, die Männer stehen etwas abseits und rauchen. Als man den Platz nach etwa einer Stunde verlässt, liegen vor der Bank acht Zigarettenkippen, unter der Bank stehen vier leere Flaschen,





daneben liegen vier leere Verpackungen einer beliebten Frikadellenbraterei und auf der Bank, fein säuberlich eingepackt die Verdauungsrückstände des Säuglings. Leider ist das keine Ausnahme, sondern fast die Regel.

Aber es gibt auch positives zu berichten: Der glückliche Ausdruck im Gesicht junger Eltern die zusehen, wie ihr kleiner Sonnenschein zum ersten Mal selbständig seinen Schmatzriegel auspackt und dabei die Verpackung achtlos auf den Boden fallen lässt. Dieser Ausdruck seeliger Verzückung wird nur übertroffen vom zufriedenen Blick, den die Hundebesitzer haben, wenn ihr vierbeiniger Liebling sich auf dem Rasen erleichtert, was leider nur vormittags erlaubt ist, denn nachmittags kommen Mutter und Kind um hier zu spielen.

Artur Ochs

Hamburger Fischmarkt

Endlich wieder Hamburger Fischmarkt am 1. Mai

Im ersten Quartal hatte ich versäumt, alle Veranstaltungsankündigungen zu lesen. Etwas nervös wurde ich daher schon. Doch dann sah ich es vor der Haustür – das heiß ersehnte Plakat, das den Hamburger Fischmarkt für 4 Tage endlich wieder in Karlsruhe ankündigte. Ich glaube, das ist



wirklich der echte Hamburger Fischmarkt, der sozusagen dann in Hamburg verschwindet, um nach Karlsruhe zu reisen. Es scheint alles wirklich original zu sein. Was wohl die Hamburger in der Zeit ohne ihren Fischmarkt machen?

Gut, dass das unserer Stadt wieder einmal gelungen ist, diese hochwertige Veranstaltung zu halten. Schweißperlen auf der Stirn. Tosender Beifall aus der Bevölkerung.

Wie die das machen – eine ganze Plastiktüte voller (Hamburger?) Wurst für ein paar Euro. Das legen die doch drauf, oder? Wahrscheinlich tun die Händler das auch zum Wohle unserer Stadt, nur so ist das möglich. Eigentlich unfassbar. Danke, liebe Stadt Karlsruhe.

Ich vermute, dass dies aber auch eine Art Generalprobe für unseren kommenden Stadtgeburtstag ist. Die Parallelen sind unverkennbar. Es ist nur eine Übung auf engstem Raum. Ein unglaubliches Angebot an Tischwäsche, Spielzeug, günstiger Elektronik und Pflegeprodukten – das riecht doch nach Festivität wie beim Stadtgeburtstag.

C. Portabales GmbH
MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



Eine rathausseitige offizielle Eröffnung, hochwertige kulinarische Angebote für Jung und Alt. Zielsichere und diskrete Produktpräsentation durch Marktschreier. Spätestens beim Durchschreiten des aufblasbaren Hafentors soll man sich fühlen wie im Pavillon im Schlossgarten im Festivalsommer.

Jetzt wird klar, dass dies der letzte Test der Bevölkerung für den Event des Jahres 2015 ist. Karussellfreifahren und der für Karlsruhe anspruchsvolle Wettbewerb im Bierkrugstemmen haben dann letztlich alles verraten.

Vor wenigen Tagen wurde berichtet, dass in diesem Jahr drei verkaufsoffene Sonntage genehmigt wurden. Endlich können wir etwas einkaufen.

Ich freue mich auf Karlsruhe 2015. Sie auch? JZ

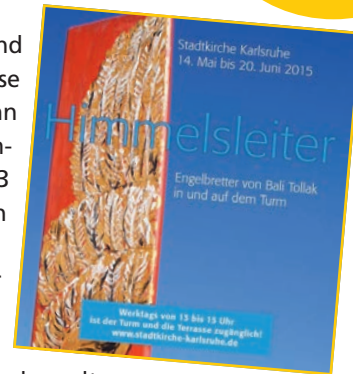
Evangelische Stadtkirche

Mit der Engelsleiter auf den Kirchturm

Der goldene Engel auf dem Turm der Stadtkirche bekommt ab Himmelfahrt Besuch. So genannte Engelsbretter der Künstlerin Bali Tollak führen die Gäste durchs Treppenhaus bis hinauf auf die Plattform unter der Turmspitze. Dort laden weitere vier Engelsbretter mit biblischen Worten


zur Betrachtung und Besinnung ein. Diese „Engelsleiter“ kann bis zum 14. Juni immer werktags von 13 bis 15 Uhr bestiegen werden.

Rund zwei Meter hoch, 30 Zentimeter breit und aus Nadelholz, mit Acrylfarbe bemalt und beschriftet: das sind die „Grunddaten“ der Engelsbretter. Die aus Oberbayern stammende Künstlerin Bali Tollak hat sich die in Bayern noch anzutreffenden Gedenkbretter als Vorlage für ihre Kunstwerke genommen. Bereits vor Jahren hat sie damit begonnen, ihre Seelenbretter zu malen. Die sind mit volkstümlichen Sprüchen oder Zitaten von Philosophen und Schriftstellern versehen und durch Maleereien ergänzt. Speziell für das Stadtkirchen-Projekt hat die 67-Jährige jetzt die Engelbretter angefertigt, die sinnbildlich als Engelsleiter bis fast ganz hinauf zum goldenen Stadtkirchenengel führen sollen. „Die Engelbretter sind eine Erhöhung der Seelenbretter“, sagt Bali Tollak. Die 20 für den Treppenaufgang gefertigten Kunstwerke beginnen ganz unten mit eher irdischen Sprüchen und Zitaten und steigern sich bis hoch in die Spitze hin zu



300. Stadtgeburtstag

Editionen: Fidelitas-Hausorden
Wappen der Stadt Karlsruhe
Karte der Straßen von 1718
Stammtafel des Hauses Baden

 Das Fachgeschäft für
Badische & Karlsruher Souvenirs
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

Druckerei BERENZ

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)



Mehr Sicherheit mit Implantaten!

Ein Implantat vermittelt Patienten im Alltag eine hohe Sicherheit, weil implantatgetragener Zahnersatz nicht verrutschen oder herausfallen kann.

Wir haben für Sie die Lösung!



Zahnarzt Rudolf Pacner | Weinweg 16 | 76131 Karlsruhe
Tel: 0721 611892 | www.zahnarzt-pacner.de



Über den Dächern der Stadt: Künstlerin Bali Tollak und Stadtpfarrer Dirk Keller suchen die besten Plätze für die Engelsbretter aus. Foto: ivo-press

„himmlischen Zitaten und himmlischem Trost“, so Tollak. Kombiniert hat sie die Zitate mit „Zitaten berühmter Maler“. Da ist beispielsweise über einer Textzeile aus einem Robbie-Williams-Song eine von ihr abgewandelte Keith-Haring-Figur. Deutlich erkennt man eine Nana der Künstlerin Niki de Saint Phalle oder abgewandelte Bildsequenzen von Matisse und Chagall. Ganz oben auf der Plattform sind in alle vier Himmelsrichtungen die speziell angefertigten Bretter mit den biblischen Sprüchen und Engelsflügeln angebracht. Da sieht man unter anderem den abgewandelten Erzengel von Paul Klee mit einem Text von Werner Vogt, der Gedichte zu den Engelbildern von Klee geschrieben hat.

Zu Rainer Maria Rilkes „Engelliedern“ tanzen im Eröffnungsgottesdienst an Himmelfahrt, 14. Mai, um 10.30 Uhr in der Stadtkirche Tamara Weinzierl und Daniela Näger (Choreografie Patricia Wolf). Organist Christoph Georgii begleitet Tanz und Rezitation musikalisch. Die Künstlerin Bali Tollak wird die Ausstellung persönlich eröffnen. Um biblische und persönliche Erfahrungen mit Engeln

geht es bereits am 13. Mai von 19 bis 22 Uhr in der Stadtkirche unter dem Thema „Himmelsleiter. Denn ich will dich nicht verlassen“. Pfarrerin Claudia Rauch und Joachim Faber von der Evangelischen Erwachsenenbildung führen durch den Abend. Anmeldung wird bis 6. Mai erbeten (Telefon 0721-28342). In Kooperation mit dem Infocenter des Hauptfriedhofes wird am 13. Mai um 18 Uhr im Infocenter eine Ausstellung mit Seelenbrettern eröffnet. Ebenfalls anmelden sollte man sich zu einem Workshop mit Bali Tollak, bei dem Seelenbretter bemalt werden können. Er wird vom Roncali-Forum veranstaltet und findet am 13. Juni in der Krypta der Stadtkirche von 14 bis 18 Uhr statt (Anmeldung unter 0721 9328330 oder info@roncali-forum.de).

Infos unter: www.stadtkirche-karlsruhe.de und www.balitollak.de

Ansprechpartner bei Rückfragen: Pfarrer Dirk Keller, Telefon 0721 9204916, Dirk.Keller@stadtkirche-karlsruhe.de

Sicherheit in Karlsruhe

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt, liebe Mitglieder,

wir lesen weiterhin täglich in der Zeitung oder erfahren durch die elektronischen Medien, dass die brutalen Wohnungs- oder Ladeneinbrüche in Stärke und Häufigkeit zugenommen haben und die Aufklärungsquote bescheiden ist. Organisierte Einbrecherbanden und Jugendliche, die Menschen auf der Straße angreifen, zusammenschlagen und ausrauben, verbreiten nach wie vor ihren Horror.

Wir sollten, wir müssen uns gegen solche Verbrechen besser wappnen, indem wir mit unserer Schutzpolizei enger zusammenarbeiten und diese uns auch aus



Julia Mende, Sopran | Martin Erhard, Tenor | Manfred Bittner, Bass
 Kammerphilharmonie Karlsruhe
 Leitung: Patrick Fritz-Benzing
 Karten im Vorverkauf (Musikhaus Schlaile, „Kirchenfenster“ bei St. Stephan, unter www.stephanschor-ka.de) und an der Abendkasse zu 20 € (ermäßigt 15 €)

eigener Erkenntnis beraten. Wie im letzten Heft angekündigt, werden wir dazu, gemeinsam mit der Polizei, einen „runden Tisch“ im Rahmen unseres Bürgervereins gründen. Melden Sie sich bei unserem Vorsitzenden (siehe Impressum), um dort mit uns zu beraten und die Bevölkerung über die Schutznotwendigkeiten zu informieren. Ob sicherheitsinteressierter BürgerIn oder Gewerbetreibende/r oder einfach BewohnerIn der Innenstadt, engagieren Sie sich. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Lars Dragmanli



Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.

Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



Konzerte in St. Stephan

Samstag, 13.06.2015, 15.30 Uhr

Kath. Stadtkirche St. Stephan Karlsruhe
 Kinderkonzert

Haydns "Schöpfung" für Kinder
 Michael Gusenbauer, Sprecher
 Julia Mende, Sopran | Martin Erhard, Tenor | Manfred Bittner, Bass
 Kammerphilharmonie Karlsruhe
 Leitung: Patrick Fritz-Benzing
 Erwachsene 6 € / Kinder 2 €

Sonntag, 14.06.2015, 20 Uhr

Kath. Stadtkirche St. Stephan Karlsruhe
 Chorkonzert
 Joseph Haydn: Die Schöpfung

Termine Juni 2015

Die, 9.

- 10.00 Gymnastik am Tisch
- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Französische Konversation

Mi, 10.

- 14.00 Italienisch lernen und üben
- 16.00 Englische Konversation

Do, 11.

- 15.00 Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
 „Die Meistersammlerin“
 Ausstellung

Sa, 13.

- 15.00 Inge Nieder-Vahrenholz:
 Thema „Achtsamkeit“ III.

So, 14.

- 14.00 Treff Hauptbahnhofhalle:
 Besuch des Pforzheimer
 Schmuck- und Uhrenmuseums
 (Technisches Museum)



Die Stadtmitte

10 | Stephaniestraße

Mo, 15.

- 15.00 Bürozeit
- 15.30 Deutschförderung f. Einwanderer

Die, 16.

- 10.00 Gymnastik am Tisch
- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Französische Konversation

Mi, 17.

- 14.00 Italienisch lernen und üben
- 16.00 Englische Konversation

Sa, 20.

- 14.00 KA 300 - Rundgang durch die Stephaniestraße
Bitte anmelden!

So, 21.

- 15.00 Gedächtnistraining mit Kathi Oertel

Mo, 22.

- 15.00 Bürozeit
- 15.30 Deutschförderung f. Einwanderer

Die, 23.

- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Französische Konversation

Mi, 24.

- 14.00 Italienisch lernen und üben
- 16.00 Englische Konversation

Do, 25.

- 10.45 Treff Hauptbahnhofhalle – Fahrt nach Zweibrücken

Sa, 27.

- 15.00 Singen und Spielen

So, 28.

- 15.00 Erzähl-Café

Mo, 29.

- 15.00 Bürozeit
- 15.30 Deutschförderung f. Einwanderer

Die, 30.

- 10.00 Gymnastik am Tisch
- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Französische Konversation

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen !

Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.
Stephaniestraße 18, 76133 Karlsruhe
(vom Europaplatz 3 Minuten)
Telefon: 0721 - 2 14 20
Bürozeit: montags 15-17 Uhr

Stephaniestraße

Zum Stadtgeburtstag 2015 wird Frau Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse im Rahmen von KA300 öffentliche Führungen durch die Stephaniestraße machen, am 6.6. und am 20.6. um 14 Uhr. Wir bringen dazu im Heft eine Reihe mit bekannten Persönlichkeiten der Stephaniestraße.

Friedrich Arnold

*** 23.01.1789 + 24.11.1854.**

Er wurde 1789 als Sohn des Zimmermanns Johann Christoph Arnold und seiner Ehefrau Dorothea Friederike geborene Weinbrenner in Karlsruhe geboren.

Sein Bruder und er wurden von ihrem „Ziehvater“ und Onkel 2. Grades, Friedrich Weinbrenner gefördert. Beide Brüder besuchten das Gymnasium illustre bei Johann Peter Hebel am Marktplatz. Auf Anraten Weinbrenners schickte der Großherzog den jungen Arnold nach Italien, um antike Bauten zu studieren.

Nach der Heimkehr arbeitete er als Baudirektor im Schatten seines Oheims.

1811-12 nahm er dann eine Professur in Freiburg an und baute in Südbaden öffentliche und private Gebäude im klassizistischen Stil.

Am 30.4.1811 heiratete er die begüterte Bürgerstochter Amalie Stüber, mit ihr hatte er 7 Töchter und 3 Söhne.

Nach einem Feldzug 1815 trat er als Offizier in das badische Heer ein. Er wurde jetzt mit dem Bau der Leibgrenade



*Wir sind jedem dankbar,
der unser Weiterbestehen
auf dem Stephanplatz
unterstützt!*



Seit über
70 Jahren am
Stephanplatz

KARL-APOTHEKE

KARLSRUHE - KARLSTRASSE 18





dierkaserne und dem dazugehörenden Schwimmbad an der Amalienstraße betraut. Auf diesem Gelände steht heute die Postgalerie.

1816–1818 baute er ein Palais für den Bankier Haber in der Kaiserstrasse 147. 1818 folgte das Gouvernement „Haus zur Linde“ im inneren Zirkel 16.

Zur gleicher Zeit begann er auf Betreiben Nebenius und von Reitzensteins sein bekanntestes Projekt, das Ständehaus. Seit dieser Zeit waren Oheim und Neffe Kontrahenten, denn Weinbrenner scheiterte mit seinem Bauplan für das Ständehaus. Viele Gebäude Arnolds aus dieser Zeit erkennt man an der Eckrotunde. So auch das Künstlerhaus, Ecke Sophien- und Karlstraße.

Weitere Arnold- Bauten waren die Prinzenschule am Linkenheimer Tor (heute VBL), das Weltzien-Haus am Karlstor und das Schlachthaus in der Leopoldstraße.

In seinem Buch „Projekte der höheren Bürgerlichen Baukunst“ kann man die Skizzen für mehre Häuser in der Stephaniensstraße bewundern: So für Nr. 14, Nr. 19 und das Doppelhaus 16+18. In wie weit sie verwirklicht wurden, ist heute nicht mehr mit Sicherheit nachzuweisen.

1825 erhielt er für sein Schaffen den Ritterorden zum Zähringer Löwen von Großherzog Ludwig von Baden verliehen.

Am 24.11.1854 starb er in seiner Heimatstadt.

Leider haben nur wenige Bauten aus seiner Hand die Zeiten überdauert, darum wollte ich ihn aus der Vergessenheit holen.

Inge Müller

Schwung für den Sonnenfächer

Der Vorstand vom „Bürgerprojekt Sonnenfächer“ freut sich, dass es in der Kronenstraße mit der Markierung der Fächerstraße durch gelbe Majolikafliesen weitergeht. Wir werden uns auch, freuen wenn in der Presse mit einem Artikel darauf aufmerksam gemacht wird, dass die Stadtverwaltung die Genehmigung für das Verlegen von SonnenFächerFliesen in der Kronenstraße gegeben hat. Die meisten Bürger von Karlsruhe glauben, es ginge nicht mehr weiter. Das ist in gewissen Maße auch verständlich. Wir hatten eine längere Pause. Der Anfang war sehr schwer. Die Majolika musste die Qualität der Fliese erst entwickeln. Die jetzige Generation der Fliesen ist jetzt perfekt. Wir sind den Mitarbeitern von der traditionellen MajolikaManufaktur dankbar für Ihre Leistung. Für die gestalterischen Möglichkeiten wurden die Kriterien vor Kurzem auch festgelegt. Neben dem Namen vom Spenders können die Bürger sich durch einige Worte, ein Symbol oder Skizze outen und sich mit der Stadt intensivieren. Die Fliesen bietet diese einmalige Möglichkeit im öffentlichen Raum. Das zusätzliche Erfreuliche ist: Es macht den SonnenFächer interessant. In einer Vitrine Haus 91 in der Waldstraße sind die neuen Fliesen ausgestellt. Im ersten Prospekt hat Prof. Rolf Dieter Ruppert geschrieben: „Eine Fliese als Symbol eines Sonnenfächerstrahls das Geschenk an die Stadt ist freilich nur der geringere Teil des Tuns des Spenders. Mit seinem Namen tritt er ein für das Vertrauen und Mitverantwortung für Treue zu unserer Stadt. Er ist zugleich Beispiel und Aufforderung an seine Bürger es ihm gleichzutun. Unser Stadtgründer Markgraf Karl Wilhelm wird sich freu-





en, hat er doch dereinst selbst bei der Grundsteinlegung einen Ritterorden gegründet, ihm das Motto „Treue“ und den Namen Fidelitas

gegeben, den Namen der noch heute das Stadtwappen von Karlsruhe ziert.“

Auch wenn das 2002 gewünschte Ziel, die Fächerstraßen zum Stadtgeburtstag zu markieren nur durch zwei Strahlen sichtbar sein wird, es ist der Anfang. Wir und die Mitglieder im Verein glauben: Jahr für Jahr, Straße nach Straße wird der Fächergrundriss unserer Stadt mir gelben Majorikafliesen sichtbar. Wer durch die Stadt geht, wird dann den einmaligen Grundriss von Karlsruhe sehen. In der Kronenstraße können im ersten Abschnitt 210 Fliesen verlegt werden. Die ersten 50 Stück sind bereits gestiftet. Erst wenn die gesamte Reihe fertig ist kann der Termin für die Verlegung bestimmt werden. Wir hoffen, dass das in wenigen Monaten möglich ist. Nach einigen Zwangspausen brauchen wir Hilfe um die Bürgeraktion wieder zum laufen zu bringen. Immerhin wurden 2002 in zwei der 18 Arbeitskreise der Vorschlag „die Fächerstraßen zu markieren“ genannt.

Bernhard Burger für den Vorstand vom Verein Sonnenfächer Karlsruhe e.V.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe

Abteilung Mühlburg

Wir, die freiwillige Feuerwehr Mühlburg, sind seit August 2014, durch die Umstellung der Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Karlsruhe (kurz AAO) nun auch für die Stadtteile Weststadt, Innen-

stadt-West und Nordweststadt in vollem Umfang zuständig. Aus der AAO ergab sich eine extreme Gebietserweiterung für die freiwilligen Kräfte aus Mühlburg. In der Vergangenheit waren die Stadtteile nur durch Kräfte der Berufsfeuerwehr abgedeckt. Kam es zu größeren Einsätzen, so ergänzten sich die beiden Feuerwachen gegenseitig. Durch die Umstellung im August, fahren jetzt standardmäßig immer Kräfte der freiwilligen Feuerwehr, rund um die Uhr, 24h in alle Stadtteile hinzu, um zusammen mit der Berufsfeuerwehr kompetente Hilfe zu leisten. Gerade in den Stadtteilen Weststadt und Innenstadt-West ist durch die enge Bebauung eine hohe Bevölkerungsdichte, sowie viele Objekte wie Hotels und Kaufhäuser anzutreffen, was ein großes Gefahrenpotential mit sich bringt. Bereits bedingt durch die Änderung der AAO, wurden wir am 19. April in den frühen Morgenstunden zu einem Brand ins Städtische Klinikum alarmiert. Auf einer Station im 6. Obergeschoss wurde eine starke Verrauchung, ausgehend von zwei gelegten Brandstellen angetroffen werden. Das Feuer konnte schnell mit einem C-Rohr gelöscht werden. Die Station wurde von Pflegerinnen bereits vorbildlich geräumt, sodass es hier zu keinen Personenschäden kam.





Wir, die Kräfte aus Mühlburg, sind eine junge motivierte Mannschaft von 39 Kräften, darunter 5 Frauen. Wir üben jeden Montag im Feuerwehrhaus Mühlburg in der Hardtstraße 5 an unseren Dienstenden von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Gerade jetzt in den Sommermonaten wird alles Praktische geübt, um bei Einsätzen gerüstet zu sein. An der Feuerwehr interessierte können jederzeit bei uns vorbeischauen. Genaue Informationen gibt es auf unserer Homepage www.ff-muehlburg.de. Die Jugendfeuerwehr für 10-17 jährige trifft sich immer mittwochs Abend von 18:30 Uhr bis 20 Uhr. Auch bei den Nachwuchskräften sind neue Leute immer herzlich willkommen.

*Toni Bechtold, Freiwillige Feuerwehr
Karlsruhe Abteilung Mühlburg*

Karlsruher Streetworker mit neuem Domizil

Offiziell präsentierten am 13. Mai 2015 die Karlsruher Streetworker unter dem Dach des Diakonischen Werkes Karlsruhe ihr neues Domizil in der Schützenstraße. Die hauptamtlichen Mitarbeiter Manfred Kern, Anja Haberland und Ulrich Meister begrüßten die Gäste aus Diakonie, Kommune, Kirche und auch anderer Kooperationspartner.

Nach dem Auslaufen des Tagelöhner-Projekts „AQua“, mit dem besonders benachteiligten Langzeitarbeitslosen tagesstrukturierende Beschäftigungsmöglichkeiten und ein kleiner Zuverdienst geboten wurden, wollte man die Räumlichkeiten in der Schützenstraße weiter nutzen. Es bot sich nun der Umzug der Streetworker aus der Rüppurrer Straße an.

Diakoniedirektor Wolfgang Stoll unterstrich die Bedeutung der Straßensozialar-



beit gerade für die Südstadt und die gelungene Kooperation mit der Kirche und den Vereinen vor Ort. In der Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde sei auch das Projekt Vesperkirche entstanden. „Wir sind auf dem Weg zu einem sozialdiakonischen Zentrum in der Südstadt“, so Stoll. Die Evangelische Südstadtgemeinde Johannis-Paulus war der „Zünder“ der Straßensozialarbeit Südstadt: Sie beantragte 2002 Projektmittel bei der Evangelischen Landeskirche Baden, nachdem im Rahmen der Stadtteilentwicklung Südstadt der Einsatz eines Streetworkers empfohlen wurde. Nachdem diese Mittel zur Verfügung standen und das Diakonische Werk als künftiger Projekt-Träger feststand, konnte auch die Stadt Karlsruhe für eine Beteiligung gewonnen werden. Die intensive Kooperation mit der Südstadtpfarrerin Lara Pflaumbaum unter Einbeziehung der Gemeinde ist einer der Erfolgsfaktoren des Projektes.

Streetwork ist ein niedrigschwelliges Kontakt- und Unterstützungsangebot für einzelne Menschen und Gruppen, deren überwiegender Lebensort die Straßen und Plätze der Karlsruher Innenstadt sind. Und zwar insbesondere für jene, die von anderen sozialen Einrichtungen und Angeboten nicht oder nur unzureichend erreicht werden. „Wir geben Hilfe in allen Lebenslagen“, erklärt Kern.

Die Streetworker pflegen den Kontakt zu den Personen auf dem Werderplatz oder Weinbrennerplatz, sie beraten und helfen Wohnungslosen bei der Suche nach einer



neuen Bleibe. Lange bevor es die 1-Euro-Jobber gab, wurden diese Leute in der Südstadt als Straßenfeger gegen ein geringes Entgelt der Kommune eingesetzt.

Überregionale Akzente setzt das Projekt Straßenfußball. Es bietet die einmalige Möglichkeit für Menschen, denen niemand mehr etwas zutraut, zu zeigen, dass sie sehr wohl noch etwas zu bieten haben. Sie kämpfen im Team, haben ein gemeinsames Ziel, wollen Leistung bringen und machen dann die Erfahrung, dass sie tatsächlich noch etwas erreichen können. Seit 2007 wird ein regelmäßiges Training angeboten, mehrere Freundschaftsspiele wurden organisiert. Höhepunkte waren die jährlichen Teilnahmen an den Deutschen Meisterschaften der Wohnungslosen. „Wir waren dabei in Stuttgart, Hannover, Gifhorn, Hamburg, Wiesbaden und Bremen“, berichtet Kern, „und im letzten Jahr waren wir selbst Gastgeber hier in Karlsruhe“. Menschen in schwierigen Lebenssituationen entdecken nach jahrelangem „ungesundem“ Leben auf der Straße ihren Körper neu und schöpfen aus diesen Erlebnissen Selbstbewusstsein und neue Motivation in ihrem Leben. Auch in diesem Jahr wolle man zu den Deutschen Meisterschaften nach Aachen fahren.

Unter den Gästen auch Sonja Rexhäuser, Leiterin der Fachstelle Wohnungssicherung der Stadt Karlsruhe, der Karlsruher Diakoniefarrer Walter Boës und Hans

Kleebauer, stellvertretender Vorsitzender der Bürger-Gesellschaft in der Südstadt. Kleebauer kündigte das Weiterentwickeln der gewachsenen Kooperation der Bürger-Gesellschaft mit den Streetworkern an.

Nach der offiziellen Runde gab es auch für Sarah Schwiers, die im Diakonischen Werk als Abteilungsleiterin für die Streetworker zuständig ist, die Möglichkeit, mit den Gästen zu neuen Projekten ins Gespräch zu kommen.

TafF

Tagestreff für Frauen

Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen für den Sommer oder auch Flohmarktartikel benötigt, kann dies am Freitag, den 3. Juli von 12:00–16:00 Uhr beim Second-Hand-Basar des TafF in der Belfortstr. 10 finden.

Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel erstanden werden. Bei schönem



Wetter werden im Innenhof Bücher, Spiele und Balkonpflanzen verkauft. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des TaFF kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

Frauendisco im TaFF

nichtig abhotten



Tuesday- night-fever

Mit Djane Alex

am Dienstag, 09. Juni 2015

17:00 - 19:00 Uhr

im Tagestreff für Frauen, Belfortstr. 10, Rückgebäude

tanzen-tanzen-tanzen

Veranstalter: Soz.akt. TaFF
Wohnprojekt-Leo 21

Frauen-Second-Hand Flohmarkt-und-mehr

Sie suchen Sommerkleidung oder Übergangsbekleidung zu kleinen Preisen?

Sie suchen noch ein günstiges Schnäppchen für Ihr zu Hause?



Sie finden alles am **Freitag**, den **3. Juli 2015** von **12:00 bis 16:00 Uhr** im „Tagestreff für Frauen“, Belfortstr. 10, Rückgebäude (Nähe Mühlburgen-Tor)

T-Shirts / Blusen jeder Art Flohmarkt



Kaffee und Kuchen



Veranstalter: **Sozial e.V.**
TaFF - Tagestreff für Frauen
Belfortstr. 10
76133 Karlsruhe
Tel. 0721-14089880
Beschäftigte für mehrsprachige Frauen
Schaffstr. 37
76135 Karlsruhe
Tel. 0721-133-5461



**Caritasverband
Karlsruhe e.V.**

**Familienzentrum Caritashaus
veröffentlicht aktuelles Programm**

Das Caritashaus in der Sophienstraße 33 versteht sich sowohl als Beratungs- als auch Familienzentrum. Neben einem umfangreichen Beratungsangebot (das im Vorjahr mehr als 1.800 Karlsruher/innen in Anspruch genommen haben) finden hier zahlreiche Veranstaltungen und Kurse zu den Kategorien „Bildung“, „Begegnung“ und „Begleitung“ statt. Entsprechend einer weit gefassten Definition des Familienbegriffes wendet sich das Caritashaus mit seinen Angeboten an alle Familien, die Kontakt, Begegnung, Unterstützung und Vernetzung suchen – unabhängig von Alter, Nationalität, Familienform und Lebenssituation. Durch einen niederschweligen Zugang soll es einer Vielzahl an Familien ermöglicht werden, an den unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen und somit soziale Netzwerke zu schaffen. Neben den regelmäßigen Gruppenangeboten wie dem Startpunkt Elterncafe oder der Seniorenbegegnungsstätte gibt es auch immer wieder saisonbedingte Sonderveranstaltungen. So steht erstmals in diesem Jahr eine einwöchige Sommerferienaktion auf dem Programm: Familien mit Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren haben die Möglichkeit, sich im Steptanz auszuprobieren. Unter dem Titel „ICH + DU = WIR“ geht es hier um das gemeinsame wie auch wechselseitige rhythmische Erleben, aber in erster Linie um den Spaß an einer faszinierenden Form des „Musizierens mit den Füßen“. Nähere Informationen zum Programmangebot und zum neuen Programmflyer



(Mai bis August) gibt es unter Telefon 0721 9124326, per E-Mail familienzentrum@caritas-karlsruhe.de und im Internet www.caritas-karlsruhe.de/familienzentrum.

Experiment e.V.

Experiment e.V. sucht Gastfamilie in Karlsruhe für André aus Brasilien

Bonn, 10. Mai 2015 – Experiment e.V., Deutschlands älteste gemeinnützige Organisation für interkulturellen Austausch mit Sitz in Bonn, sucht ab sofort eine humorvolle und weltoffene Gastfamilie in Karlsruhe für André aus Brasilien. Der 16-Jährige ist seit Februar in Deutschland und möchte bis Januar 2016 bleiben. Er lebt zurzeit bei einer Gastfamilie, die ihn leider nicht bis Programmende aufnehmen kann. André hat Bekannte in Karlsruhe,

deshalb würde er gerne zu einer Gastfamilie in der Region ziehen.

André ist leidenschaftlicher Triathlet. Täglich geht er laufen, schwimmen oder Rad fahren. Außerdem verbringt er gerne Zeit mit Freunden und Familie. Umso mehr freut er sich auf eine nette Gastfamilie, die er mit etwas brasilianischer Kultur bereichern kann.

Ann-Kathrin Bauer aus Karlsruhe unterstützt Experiment e.V. bei der Gastfamilienensuche. Sie engagiert sich ehrenamtlich für den gemeinnützigen Verein und betreut Gastfamilien und ihre „Familienmitglieder auf Zeit“ in Karlsruhe und Umgebung. Sie sagt: „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie aus diesen Begegnungen echte Freundschaften entstehen.“

Gastfamilie werden kann jeder, egal ob Alleinerziehende, Paare mit und ohne

Capital
MÄKLER ADRESSE
Region Karlsruhe
★★★★★
Mäkelermittel für
S-ImmoCenter GmbH

1A Beate Mummert

Mein Erfolgsrezept: Vertrauen schaffen – Verantwortung leben.

In der Immobilienbranche tätig seit:	1993
Meine Kerngebiete:	Innenstadt, Oststadt, Rintheim, Hagsfeld und Pfinztal
Diskretion:	100 %
Vorgemerkte Interessenten:	> 2500
Motivation und Engagement:	110 %

Ziehen Sie die Expertenkarte, wenn es um Ihre Immobilie geht.

Die Nummer 1 für Ihre Immobilie.

ImmoCenter
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

ImmoCenter GmbH
Kaiserstraße 223 · 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 12082-0
www.immocenter-ka-ett.de



Kinder oder Patchwork-Familien. Egal, ob Stadt oder Land. Wichtig sind Humor, Neugier und Toleranz, sowie die Bereitschaft, sich auf einen anderen Menschen einzulassen.

Wenn Sie Interesse daran haben, André in Ihrer Familie aufzunehmen, dann wenden Sie sich möglichst zeitnah an Matthias Lichan in der Experiment e.V. Geschäftsstelle in Bonn (0228 95722-21 oder lichan@experiment-ev.de).

Weitere Informationen über das Leben als Gastfamilie und Erfahrungsberichte von anderen Familien finde Sie im Internet unter: <http://www.experiment-ev.de/gastfreundlich>.

Über Experiment e.V.

Das Ziel von Experiment e.V. ist seit über 80 Jahren der Austausch zwischen Menschen aller Kulturen, Religionen und Altersgruppen. Experiment e.V. ist gemeinnützig und das deutsche Mitglied von „The Experiment in International Living“ (EIL). 2014 reisten 1.965 Teilnehmer mit Experiment e.V. ins Ausland und nach Deutschland. Ein Drittel davon erhielten Stipendien. Kooperationspartner sind u.a.: Auswärtiges Amt, Botschaft der USA,



„Jedes Jahr freuen sich Jugendliche aus der ganzen Welt auf ihren Schüleraustausch in Deutschland. Bevor sie in ihre Gastfamilien kommen, nehmen die SchülerInnen an einem Vorbereitungsseminar ihrer Austauschorganisation Experiment e.V. teil.“

Bild: „Experiment e.V./privat

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Deutscher Bundestag, Fulbright Kommission, Goethe-Institut und die Stiftung Mercator.

Bürgerstiftung Karlsruhe

Vom Privilegienbrief von 1715 zum Karlsruher Bürgerbrief 2015

Die Bürgerstiftung Karlsruhe nimmt das 300. Stadtjubiläum zum Anlass, den Privilegienbrief des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden als Bürgerbrief fortzuschreiben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, dass Fremde in der Stadt schon immer willkommen waren und es auch heute sind. Der Privilegienbrief von 1715 hatte zum Ziel, Menschen zur Ansiedlung in der neu gegründeten Stadt zu bewegen. Der Markgraf garantierte Religionsfreiheit und Rechtssicherheit für alle Neubürger und die Befreiung von der Leibeigenschaft – Rechte, die heute überall in Deutschland als selbstverständlich gelten. Darüber hinaus stellte er unentgeltlich Grundstücke und Baumaterial zu Verfügung und befreite die Neubürger für 20 Jahre von Steuern und Abgaben. Handeltreibende wurden über einen gleichen Zeitraum von der Umsatzsteuer befreit, und jeder Bürger hatte das Recht, Vorschläge zur Verbesserung der Lebenssituation in Karlsruhe vorzutragen. Die Ministerialbürokratie wurde verpflichtet, diese auch umzusetzen. Diese Rechte galten für alle Neubürger des neu gegründeten Gemeinwesens und das war jeder, weshalb sie allgemeine Gültigkeit hatten. Im heutigen Karlsruhe mit 300.000 Einwohnern kann eine solch umfassende Privilegierung der Neuankömmlinge nicht



mehr umgesetzt werden, auch weil sie gegen den Gleichheitsgrundsatz verstieße und die Altbürger massiv benachteiligen würde. Dennoch sehen sich diese in einer besonderen Verantwortung gegenüber allen Zuwanderern, aus welchen Gründen sie auch kommen mögen, weil ihre Stadt einst ausschließlich durch Menschen mit Migrationshintergrund bevölkert wurde. Deshalb hat sie sich seit ihrer Gründung immer als weltoffenes, liberales und dynamisches Gemeinwesen entwickeln können. Dieses Privileg ist uns heute Verpflichtung.

Ihre Zustimmung zum Karlsruher Bürgerbrief 2015 unter: www.buergerbrief2015.de.

In diesem Sinn treten die Bürger im Karlsruher Bürgerbrief 2015 für folgende Regelungen ein:

I. Vom Recht der Ansiedlung und dem Genuss dieser Freiheiten darf niemand wegen seiner Herkunft, seines Alters, seines Geschlechts oder seiner Religion ausgeschlossen werden.

II. Die rechtsstaatlichen Prinzipien unseres Gemeinwesens gelten uneingeschränkt für jeden. Die Verantwortlichen in Stadt und Land handeln schnell und unparteiisch für eine reibungslose Eingliederung der Neubürger. Die Bürger erwarten, dass kein Neuankömmling, über dessen Bleiberecht behördlich zu entscheiden ist, unwürdig lange auf die Entscheidung warten muss.

III. Die Bürger erwarten, dass jedem Neuankömmling eine angemessene und menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung gestellt wird. Eine endgültige Neuansiedlung soll so weit wie möglich unterstützt werden.

IV. Die Bürger unterstützen ihre Neubürger in allen Belangen, damit sich diese so

schnell wie möglich in Karlsruhe heimisch fühlen und die deutsche Sprache erlernen können; sie erwarten im Gegenzug, dass sich die neuen Bürger selbst auch nach Kräften um eine wirtschaftliche Grundlage und eine rasche Integration in die Gemeinschaft bemühen.

V. Gesetze und Verordnungen, die das Zusammenleben, die soziale Sicherheit, Steuern und Abgaben regeln, sind uneingeschränkt auch von den Neuankömmlingen zu respektieren; dies gilt insbesondere auch für die Stellung der Frauen und Kinder in Familie und Gesellschaft.

VI. Kindern und Jugendlichen unter den Neuankömmlingen muss der Zugang zu Schul- und Ausbildungseinrichtungen unverzüglich gewährleistet werden.

VII. Gesellschaftliche Vereinigungen, wie zum Beispiel Sportvereine, Gesangsvereine oder Stadtteilinitiativen sehen die freundliche, unkomplizierte Aufnahme von Neueinwohnern als besondere Verpflichtung und Bereicherung.

VIII. Die Bürger von Karlsruhe setzen sich für eine herzliche Aufnahme sowie Schutz vor Hindernissen und Anfeindungen für alle Neuankömmlinge ein. Eine Stadt, die durch Migranten begründet und geformt wurde, ist einer besonderen Willkommenskultur verpflichtet. Die Bürger sind den Mitarbeitern in den Aufnahmestellen, der Ausländerbehörde und allen anderen Dienststellen dankbar, die den Neuankömmlingen freundlich begegnen und sie unterstützen.

IX. Vorschläge der Einwohner zur Verbesserung des Karlsruher Gemeinwesens oder auch zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger werden von der Bürgerstiftung Karlsruhe gerne aufgegriffen und möglichst einer Umsetzung zugeführt.

X. Es ist der erklärte Wille der Bürgerstif-



tung Karlsruhe, dass in Zukunft dieser Bürgerbrief regelmäßig auf seine Einhaltung überprüft wird, und auch darauf, ob die Regeln aktualisiert und erweitert werden müssen.

Innenstadt-Demos

Eine organisatorische Betrachtung

Über die Innenstadt-Demonstrationen rund um Pegida haben wir in der Presse viel lesen können. Inzwischen wurde die Demo in die Lammstraße verlagert. Der Demo-Umzug findet dann durch die Innenstadt-Ost statt. Dort sind auch viele Geschäfte und es wohnen viele Menschen dort. Die inzwischen unzumutbaren Belastungen verlagern sich auf andere Betroffene. Probleme gelöst werden dadurch nicht.

Ich habe absolut keine Lust mehr, mir meine persönliche Freiheit durch martialische Mauern von Absperrgittern einschränken zu lassen. Beim letzten Termin im April musste ich meine beruflichen Termine so legen, dass ich um 16 Uhr wieder zurück in die Innenstadt kam. Ich musste dann 3 Polizeisperren (Leopold-, Amalien- und Sophienstraße) über mich ergehen lassen. Die Polizisten waren natürlich ebenfalls genervt, dementsprechend verliefen die „Diskussionen“ schon fast hitzig. Entgegen der Fahrtrichtung in der südlichen Waldstraße kam ich dann nach Hause. Ich will nicht einsehen, dass ich derart oft Rücksicht auf so etwas nehmen soll. Es ist keine höhere Gewalt, kein Unwetter oder Erdbeben.

Ich schrieb diesen Artikel am Demo-Tag, Dienstag, den 12.05.2015 gegen 12 Uhr. Ich wollte wissen, wann und wie an diesem Tag mit den umfassenden Sperrungen zurechnen sei.

Auf der Startseite von Karlsruhe war als aktuelle Meldung zu lesen, dass ein Elefant im Zoo 60 Jahre alt wird. Durch umständliches Klicken durch den Karlsruher Webauftritt gelangte ich zur Information, dass für kommenden Dienstag 12. April (es war der 12.05.2015), mit Sperrungen zu rechnen sei.

Auf der Seite von ka-news konnte ich eben auf die Schnelle auch nichts entdecken, hierzu hatte ich auch nicht ewig Zeit. Über die Schnakenplage in Knielingen hätte ich mich informieren können.

Welche Peinlichkeit für den „IT-Standort“ Karlsruhe. JZ

Sandkorn News

Premiere am Mittwoch, 10. Juni, 19.00 Uhr im Sandkorn-Fabriktheater **Rassismus ... Liebe und andere Un-Möglichkeiten**

Was machen ein Nazi und ein Türke in einer Wüste? Was hat der Wolf bei Hänsel und Gretel verloren? Wohnen alle erwachsenen Italiener noch bei Mamma?

Unter dem Motto „Vorurteile“ führt der MIX IT! Spielclub durch einen wilden Abend voller Überraschungen und irrwitzigen Wendungen.

Die Vorstellung ist das Endergebnis eines interkulturellen Theaterprojektes, bei dem junge Menschen unterschiedlicher Nationen seit Februar 2015 sich selbst und die Gruppe, anhand des Theaterspiels, neu entdecken und erfahren konnten.

MIX IT! wird gefördert von der Fritz- und Thekla-Funke-Stiftung, vom Lions-Club Karlsruhe-Baden und von der Stadt Karlsruhe, unterstützt durch das IBZ und organisiert vom Sandkorn-Theater.

Weitere Termine: Do., 11.06., Mo., 15.06., Di., 16.06., jew. um 19.00 Uhr



ABWRACKEN UND EINSACKEN!

Heizkessel tauschen.
Klima schützen.

200 €
ABWRACKPRÄMIE
und 2 JAHRE
KOSTENLOSE
WARTUNG
sichern!

Alte Heizkessel verbrauchen unnötig viel Energie. Jetzt Heizkessel tauschen und 200 € sichern! Zusätzlich gibt es noch eine kostenlose Wartung über 2 Jahre durch die teilnehmenden Innungsbetriebe. Infos unter Telefon 0721 599-2121.

MEINE ENERGIE. Für Karlsruhe. Natürlich.



Innung der Sanitär-,
Heizung- und Klimatechnik
Karlsruhe-Bruchsal

**STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



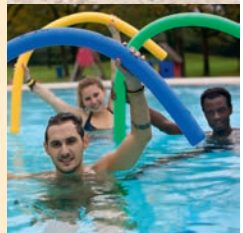
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Sport, Spiel und Spaß ...

... bei freiem Eintritt steigt zum 300. Stadtgeburtstag am 27. und 28. Juni im Fächerbad ein buntes Sportfest für jung und alt. Die Sauna zum Kennenlern-Preis von 7,50 €: Sa 9-21 Uhr/ So 9-19 Uhr.

27./28. Juni
„fit & fetzig“
Karlsruhe 300 – der
Stadtgeburtstag
im Sportpark



FÄCHER  BAD

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1
Tel. 0721 /96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: info@faecherbad.de
Öffnungszeiten und mehr unter www.faecherbad.de

Bitte beachten: Verkürzte Samstagöffnung im Juni bis 21 Uhr, im Juli bis 19 Uhr



Profitieren Sie von unserer
ausgezeichneten Beratung –
wechseln Sie jetzt!

„Beste Beratung“ – 5 Jahre in Folge.

 Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in einer unserer 70 Filialen und testen Sie die „Beste Beratung“. Worauf warten Sie noch? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch. Telefonische Terminvereinbarung unter 0721 146-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**